MEDIENMITTEILUNG

der Bernerland Bank AG

Coronakrise dominiert erstes Halbjahr 2020

Die Bernerland Bank ist ihren Kunden während des Corona-bedingten Lockdowns ohne Einschränkung zur Seite gestanden. Trotzdem hinterlassen die aussergewöhnlichen Umstände Spuren im Halbjahresabschluss 2020. Für die zweite Jahreshälfte hält die Bernerland Bank an den gesetzten Zielen fest.

Nachdem der Bundesrat wegen der Ausbreitung des Coronavirus am 16. März den Lockdown für die ganze Schweiz verhängt hat, haben die Banken die finanzielle Grundversorgung für betroffene Betriebe sichergestellt. Die Bernerland Bank hat ihren Betrieb uneingeschränkt fortgesetzt. «Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater sind den KMU sowie der privaten Kundschaft ohne Unterbruch mit Rat und Tat zur Seite gestanden», präzisiert Michael Elsaesser, Leiter Unternehmenssteuerung der Bernerland Bank. Die Ausgabe der COVID-19-Kredite ist bei der Regionalbank aus dem Emmental und Oberaargau reibungslos verlaufen.

Elsaesser hebt die Mitarbeitenden hervor, die sich innerhalb weniger Tage an neue Arbeitsformen gewöhnt hätten. «Plötzlich haben wir Sitzungen per Videotelefonie durchgeführt», erklärt er. Die technischen Hürden seien schnell überwunden gewesen. «Heute sind Homeoffice und Teammeetings auf Distanz ganz normal für uns.»

Unter diesen Umständen zufrieden

Unter diesen aussergewöhnlichen Umständen darf die Bernerland Bank mit der Geschäftsentwicklung des ersten Semesters zufrieden sein. Das Kundengeschäft ist gegenüber 2019 um CHF +34,5 Mio. (+1 %) angestiegen. Dafür sind die deutlich höheren Kundeneinlagen von CHF +34,3 Mio. (+3 %) hauptverantwortlich. «Wir führen diese Zunahme auf die Pandemie zurück. Die Leute sind zurückhaltender geworden im Umgang mit Liquidität», erklärt Elsaesser. Einen anderen Teil machten zudem saisonale Zahlungsflüsse aus. Die Kassenobligationen sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die Wertschriftenanlagen haben im ersten Halbjahr um –3 % auf CHF 224,8 Mio. abgenommen, davon die Vermögensverwaltungsmandate um –3 % auf CHF 81,9 Mio. Beide Positionen habe die Corona-getriebene Börsenentwicklung negativ beeinflusst, ergänzt Elsaesser.

Im ersten Halbjahr 2020 hat die Bernerland Bank neue Ausleihungen von CHF +39 Mio. (inkl. CHF 6,2 Mio. COVID-19-Kredite) gewährt, was einer Zunahme von +3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nach Amortisationen und Rückzahlungen von Hypotheken haben die Kundenausleihungen netto um CHF +7,3 Mio. zugenommen. Die Kundenausleihungen sind zu 90 % mit Kundengeldern finanziert. Die Pfandbriefdarlehen sind um CHF +4 Mio. gestiegen. Im Vergleich mit 2019 hat sich die Bilanzsumme im ersten Semester 2020 insgesamt um CHF +46 Mio. (+3 %) auf 1,628 Mia. erhöht.

Vorsichtsprinzip trübt Halbjahresgewinn

Der Bruttoerfolg im Zinsengeschäft hat im Vergleich zum ersten Semester 2019 mit CHF –0,2 Mio. leicht abgenommen. Auch der Nettoerfolg ist leicht gesunken, da die Wertberichtigungen konstant geblieben sind. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um +4 % gestiegen. Sowohl die Depotvolumen der Kunden als auch das Handelsgeschäft (CHF –0,2 Mio.) haben sich reduziert. «Hier spüren wir die schwache Börse und den starken Franken», erläutert Elsaesser. Insgesamt hat der Geschäftsertrag um rund CHF –0,4 Mio. (–4 %) gegenüber der Vorjahresperiode abgenommen.

Der Geschäftsaufwand sinkt im ersten Halbjahr 2020 um CHF –0,3 Mio. (–5 %). Elsaesser macht dafür hauptsächlich tiefere Personal- und Marketingkosten verantwortlich, da die gewohnte Durchführung der Generalversammlung und alle Kundenanlässe wegen der Corona-Pandemie nicht stattgefunden hätten. Aufgrund des tieferen Abschreibungsaufwands (CHF –0,3 Mio.) hat sich der Geschäftserfolg insgesamt um CHF +0,2 Mio. gesteigert.

Die Bernerland Bank hat die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF +0,8 Mio. erhöht. «Im Sinne des Vorsichtsprinzips stufen wir die Geschäftsrisiken kritisch ein», begründet Elsaesser. Dadurch ergibt sich für die Bernerland Bank ein Halbjahresgewinn von CHF 1,7 Mio. Aufgrund der Reservenbildung liegt er um CHF –0,4 Mio. (–18 %) unter dem Gewinn des ersten Semesters 2019.

«Wir halten an den Zielen fest»

«Die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise sind im Moment kaum abschätzbar», sagt Elsaesser. «Dennoch blicken wir optimistisch in die zweite Jahreshälfte.» Man halte bei der Bernerland Bank weiterhin daran fest, im Kundengeschäft ein leichtes Wachstum von gegen 2 % zu erzielen, so Elsaesser. Die laufenden Projekte zur Prozessoptimierung und zur Digitalisierung ihres Angebots verfolgt die Bernerland Bank konsequent weiter.

Sumiswald, 25. August 2020

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Michael Elsaesser, Mitglied der Geschäftsleitung, Tel. 034 32 37 71

oder an
Sina Johnsen, Kommunikationsverantwortliche, Tel. 034 432 37 19

Die Bernerland Bank ist eine mittelgrosse, regional tätige Bank im Emmental und Oberaargau. Ihre rund 80 Mitarbeitenden arbeiten auf einer von neun Filialen oder am Hauptsitz in Sumiswald. Die Bernerland Bank bietet Privatpersonen und KMU massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Zahlen und Karten, Sparen und Anlegen, Finanzieren sowie Vorsorgen an. 2019 beträgt die Bilanzsumme 1.58 Milliarden.